

Kommentar

Pro-Region-Chef Kübler hat Recht mit seinen Forderungen zur Wirtschaftsförderung.



Von Manfred Stockburger

Nur Verlierer

Viel wurde im Wahlkampf diskutiert über den Ausgleich zwischen den Zentren und dem ländlichen Raum. Nicht nur auf Landesebene ist das ein Thema, sondern auch in der Region. Festmachen lässt sich das am Dauerhickhack um die Zukunft der regionalen Wirtschaftsförderung, dessen Fronten aber keineswegs entlang der klassischen politischen Farbenlehre verlaufen.

Eigentlich sind sich alle Akteure einig, dass große Anstrengungen und große Einheiten benötigt werden, damit Heilbronn-Franken nicht erdrückt wird von den benachbarten Metropolregionen. Geht es ums Detail, dann sind sie sich spinnfeind: Hohenloher und Haller schimpfen auf Heilbronn, die Wirtschaft und Pro Region auf die Landräte, die Landräte auf die IHK – und die IHK auf alle anderen. Der kleinste gemeinsame Nenner als Prügelnabe ist die Förderfirma WHF.

Eifersüchtig achten alle Beteiligten darauf, dass bloß nicht die anderen an Einfluss gewinnen könnten – zuletzt war das eindrucksvoll zu beobachten, als der mit der IHK abgestimmte Versuch von Stadt Heilbronn und Regionalverband kläglich scheiterte, die Wirtschaftsförderung beim Regionalverband anzusiedeln. Die Fäden zogen dabei die Landräte, die ihre Neuzeit-Fürstentümer mit Zähnen und Klauen verteidigen. Auch die IHK gibt in diesem Spiel kein gutes Bild ab.

Raufen sie sich nicht doch noch zusammen, wie Pro-Region-Chef Kübler es fordert, dann wird nicht nur die Region als Ganzes verlieren, sondern auch ihre Einzelteile – ob sie ländlich oder urban geprägt sind. Das ist die traurige Wahrheit.

■ SEITE 26

@ Ihre Meinung?

manfred.stockburger@stimme.de